

Industrie in absoluten Zahlen bereits um mehr als %, pro Kopf der Bevölkerung sogar 2₂mal mehr als vor dem Kriege erzeugte. Die Kohlerzeugung war um 57 Prozent, die Erzeugung von Elektroenergie um 45 Prozent größer als vor dem Kriege; auch das Vorkriegsniveau der Stahlerzeugung war überschritten. So verwandelte sich Polen bereits in den ersten fünf Nachkriegs Jahren aus einem rückständigen Agrarland in ein Industrie-Agrarland.



Der zweite Wirtschaftsplan, der Sechsjahrplan, mit dessen Verwirklichung am 1. Januar 1950 begonnen wurde, setzt sich die Errichtung der Grundlagen des Sozialismus zum Ziel. Bereits jetzt, nach fünf Jahren, kann man feststellen, daß die Werktätigen Volkspolens große Siege auf diesem Wege errungen haben.

Heute steht Polen an fünfter Stelle in bezug auf die Industrieproduktion unter allen Ländern Europas. Italien, das vor dem Kriege pro Kopf der Bevölkerung fast 23₄ mal soviel industrielle Güter wie Polen produzierte, wurde um 50 Prozent überholt und selbst in der absoluten Höhe übertroffen. Frankreich, das vor dem Kriege pro Kopf der Bevölkerung fast fünfmal soviel wie Polen produzierte, ist fast eingeholt worden.

Ständig erweitert sich der sozialistische Sektor der Industrie. Die Entwicklung vollzog sich hier wie folgt:

1946 = 86,3 Prozent
 1847 = 89,5 Prozent
 1951 = 99,4 Prozent
 1952 = 89,6 Prozent

Auf dem II. Parteitag der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei (PZPR) im März 1954 konnte Boleslaw Bierut feststellen, daß die Industrieproduktion im Jahre 1953 schon 3,5mal und pro Kopf der Bevölkerung gerechnet 4,8mal größer war als im Jahre 1938, dem Jahr mit der größten Produktion der Vorkriegszeit.

Wenn wir die Produktion der sozialistischen Industrie im Jahre 1949 mit 100 ansetzen, so betrug sie 1950: 130,8, 1951: 162,7, 1852: 194,5, 1853: 228,6.

Der Sechsjahrplan sah für 1953 ein Niveau von 197,1 im Vergleich zu 1949 vor.

Besonders schnell entwickelte sich die Erzeugung von Produktionsmitteln. Sie betrug 1953 bereits 236,1 Prozent des Standes von 1849, während der Sechsjahrplan 199,2 Prozent vorsah.

Für Polen ist die Steinkohlenförderung besonders bedeutungsvoll. Die Kohlenbestände werden auf HO Md. t geschätzt. Im Jahre 1854 betrug die Steinkohlenförderung bereits 81,3 Mill. t; sie soll nach dem Sechsjahrplan in diesem Jahre die IQO-Mill.-t-Grenze erreichen. Die Volksrepublik Polen steht in der Steinkohlenförderung an fünfter Stelle in der Welt.

Die Stahlproduktion hat im Jahre 1854 die 4-Mill.-t-Grenze überschritten. In den Jahren 1948 bis 1854 betrug die durchschnittliche Steigerung der Stahlproduktion etwa 12 Prozent, sie ist damit doppelt so groß wie in Großbritannien, viermal so groß wie in Frankreich und sechsmal so groß wie in Italien. 1938 produzierte Polen pro Kopf der Bevölkerung jährlich 41 kg Stahl, Frankreich jedoch 151 kg. Schon 1954 wurde der französische Vorkriegsstand nahezu erreicht. Allein das Hüttenkombinat „W. Lenin“ in Nowa Huta wird nach seiner Fertigstellung 1,5 Mill. t Stahl jährlich produzieren und damit die gesamte Stahlproduktion der Vorkriegszeit in Polen übertreten, die nur 1,4 Mill. t betragen hat.

Viele Industriezweige wurden völlig neu geschaffen. So gab es im Vorkriegspolen überhaupt keine Traktoren- und Kraftwagenindustrie. Der Sechsjahrplan sieht für 1856 eine Jahresproduktion von 11 000 Traktoren, 25 000 LKW und 12 000 PKW vor. Die Industrie für schwere Werkzeugmaschinen, für Elektro- und Bergbaumaschinen war vor dem Kriege so gut wie nicht vorhanden, sie hat heute bereits ein beachtliches Niveau. Die Edelmetallindustrie wurde geschaffen. 1854 hat Polen das erste Aluminium aus eigener Produktion erhalten.

Eine moderne Verteidigungsindustrie ist in der Lage, die polnische Volksarmee mit allen grundlegenden Waffenarten aus-